

Kanal verschlingt Millionen

Großprojekt in Süß kommt voran – Boden eine Herausforderung

VON RENÉ DUPONT

Süß – 3,1 Millionen Euro soll die Sanierung der Kanal- und Wasserleitungen in fünf Straßen in Süß kosten. Für das Großprojekt in dem Nentershäuser Ortsteil rollen die Bagger seit Mitte 2020. Bislang sind etwa 550 000 Euro „verbuddelt“ worden. Bei zwei Straßen, die noch nicht saniert sind, wird auch die Beschaffenheit des Bodens eine besondere Herausforderung für die Baufirma Laudemann aus Sontra.

In diesem Jahr haben die Arbeiten schon Anfang Februar – vor dem erneuten Wintereinbruch – begonnen, berichtet Armin Hast, der technische Leiter des Bereichs Wasser im Unternehmen Energienetz Mitte. Die Arbeiten führt das Unternehmen im Auftrag des Wasser- und Abwasserzweckverbands des Kreises Hersfeld-Rotenburg (WAZV) aus.

Nachdem 2020 die Kanal- und Wasserleitungen in der Hotzelgasse und der Straße Hinter der Gasse bis zur Feuerwehr abgearbeitet worden waren, sind die Bauarbeiten im Februar in der Schieferstraße entlang der Kirche und des Bürgerhauses gestartet. Auch dieser Abschnitt ist abgeschlossen. Jetzt müssen dort nur noch die aufgerissenen Fahrbahnstreifen neu asphaltiert werden.

Zurzeit laufen die Sanierungsarbeiten in der Weiden-gasse auf Hochtouren. Die Gemeinde denkt darüber nach, zusätzlich zu den bisher geplanten Maßnahmen auch die Asphaltdecke zwischen den Bordanlagen in der angrenzenden Straße Hasselfeld bis zum Abzweig Braugasse zu erneuern. Dann würde der WAZV vorher auch den Kanal und die Wasserleitung in dem Bereich erneuern. Eine Entscheidung ist aber noch nicht gefallen, berichtet Bürgermeister Ralf Hilmes.

Am Ende des Großprojekts stehen dann noch die beiden



Die Bauarbeiten laufen zurzeit in der Weidenberggasse auf Hochtouren. FOTOS: RENÉ DUPONT



In Süß bisher keine Mangelware: Kunststoffrohre sind in dem Dorf auch an der Schieferstraße beim Bürgerhaus gestapelt. Die Arbeiten dort sind abgeschlossen.

langen Straßen Am Überloor und Auf dem Überloor an. In welcher der Straßen der Kanal zuerst saniert wird, ist noch offen, berichtet Hast. Der zum Teil felsige Untergrund dort wird zwar für die Firma keine Überraschung

sein, da Baugrundgutachten vorliegen. Eine Herausforderung aber wird es schon. Die Baufirma muss in solchen Bereichen spezielle Fräsen an den Baggern anbringen. „Die Sanierung dort wird auf jeden Fall langsamer vorange-

hen. Zaubern kann da keiner“, sagt Hast. Dort sei mit massivem Gips zu rechnen.

Bei der Prognose hält er den Ball flach. „Ende 2022 wollen wir auf jeden Fall fertig sein.“ Auf diesen Satz lässt er sich noch festnageln.

Der Fachmann schließt auch nicht aus, dass es wegen der Corona-Pandemie zu Lieferengpässen, zum Beispiel bei den Kunststoffrohren, kommen könne. Bei dem Projekt in Süß gibt es bislang keine Probleme, bei anderen Projekten schon. Dort seien auch Preissteigerungen von 20 bis 30 Prozent eingefordert worden.

Ist dieses Großprojekt in Süß abgeschlossen, ist auch ein großer Teil der Kanäle im Ort saniert. Eine der Straßen, die anschließend noch unter die Lupe genommen werden müssen, ist die Braugasse.

» HINTERGRUND

HINTERGRUND

Hausanschlüsse müssen Eigentümer separat bezahlen

Die Kalkulation des Gesamtprojekts sieht Kosten von 3,1 Millionen Euro vor. Davon kommen auf den Wasser- und Abwasserzweckverband 2 Millionen Euro zu für die Kanalsanierung. Das ist der größte Brocken des Projekts. Die Erneuerung der Wasserleitungen soll etwa 650 000 Euro kosten. Das Trinkwassernetz gehört der EAM Netz. Die Gemeinde Nenters-

hausen muss 126 000 Euro zahlen für die Erneuerung der Straßeneinläufe. Die Sanierung der Kanäle und Wasserleitungen wird umgelegt auf die Gebühren für Wasser und Abwasser. Auch die Hausanschlüsse bis zu den Grundstücksgrenzen müssen erneuert werden. Das müssen die Eigentümer selbst separat bezahlen.